

# 16. Basler Frühjahrstagung und 2. Harm Reduction D-A-CH-Konferenz Donnerstag, 23. Mai 2024, 9–17.45 Uhr

«30 Jahre heroingestützte Behandlung  
in der Schweiz – Erfolgsmodell zwischen  
Therapie und Schadensminderung?»



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Abteilung Sucht

**UPK**

Universitäre  
Psychiatrische Kliniken  
Basel

## «30 Jahre heroingestützte Behandlung in der Schweiz – Erfolgsmodell zwischen Therapie und Schadensminderung?»

Die Not war gross Anfang der 90er Jahre: die Zahl der Drogentoten und neu beginnenden Heroinkonsument:innen auf einem Höchststand, offene Drogenszenen in den Schweizer Städten, die HIV-Infektionsraten im europäischen Vergleich dramatisch. Die sonst so gemütliche, mitunter behäbige Schweiz musste reagieren und sie tat es effektiv. Die drogenpolitische Verankerung der Schadensminderung im Vier-Säulen-Modell 1991 gilt als wichtigster Bestandteil der eingeleiteten Massnahmen, die im Verlaufe der nächsten Jahre zu einer wesentlichen Verbesserung der Gesundheit der User, einem Rückgang der Inzidenz wie auch dem Verschwinden der offenen Drogenszenen führen sollten. Das Paket der Schadensminderung umfasste damals so verschiedene Interventionen wie Spritzentausch, Konsumräume, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten oder die niederschwellige Substitution.

Trotz aller Erfolge der Substitution, oder Opioidagonistenbehandlung, wie sie heute bezeichnet wird, wurde schnell klar, dass die schwerstabhängigen Menschen nicht so erreicht werden konnten, wie es notwendig gewesen wäre. Es bedurfte einer Weiterentwicklung dieses Behandlungsangebotes mit entsprechender wissenschaftlicher Begleitevaluation. Dies war die Geburtsstunde des Erfolgsmodells der Schweizer heroingestützten Behandlung (HegeBe), das nun 30 Jahre alt wird.

An unserer Veranstaltung wollen wir diese Entwicklung noch einmal beleuchten, eine kritische Rückschau wagen, aber auch ein wenig feiern. Wir werden den Blick auf die Entwicklung dieser Behandlungsform in anderen Ländern werfen, ihn aber auch öffnen für die vielfältigen aktuellen Herausforderungen auf dem Gebiet der Harm Reduction. Aus diesem Grund ist es eine grosse Freude, dass die 16. Basler Frühjahrstagung gleichzeitig als 2. Harm Reduction D-A-CH-Konferenz ([www.hr-dachkonferenz.eu](http://www.hr-dachkonferenz.eu)) stattfinden wird. Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist, Expert:innen aus den D-A-CH Ländern zum Thema Harm Reduction zusammenzubringen, um Entstigmatisierung und Schadensminderung als Querschnittsthema über alle Bereiche der Suchthilfe und Suchttherapie zu beleuchten.

Das Organisationskomitee freut sich auf den Blick über den nationalen Tellerrand hinaus und einen spannenden interdisziplinären Austausch!

**Marc Vogel**  
Chefarzt  
Abhängigkeitserkrankungen  
Klinik für Erwachsene, UPK Basel

**Regine Steinauer**  
Leiterin Abteilung Sucht  
Gesundheitsdepartement  
Basel-Stadt

**Harm Reduction  
D-A-C-H Konferenz**

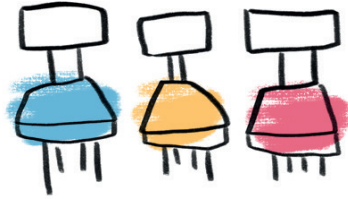
# **Programm 30 Jahre heroingestützte Behandlung in der Schweiz – Erfolgsmodell zwischen Therapie & Schadensminderung?**

## **Donnerstag, 23. Mai 2024, 9.00 – 17.45 Uhr**

- 8.30 Uhr **Registrierung am Welcome-Desk**
- 9.00 Uhr **Begrüssung**  
Marc Vogel
- 9.05 Uhr **«Wer oder was wurde da betäubt? Fachliche und politische Positionen in den Anfängen der Heroingestützten Behandlung»**  
Michael Herzig
- 9.35 Uhr **«30 Jahre Heroingestützte Behandlung: Lessons learned»**  
Hannes Strasser
- 10.05 Uhr **«DDD oder HeGeBe: Diversifizierte Drogenverschreibung und Drogenabgabe oder Heroingestützte Behandlung?»**  
André Seidenberg
- 10.35 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **«Heroin assisted treatment in the Netherlands: A 25 years historical overview and current situation»**  
Peter Blanken
- 11.30 Uhr **«Heroingestützte Behandlung in Deutschland: Stand und Ausblick»**  
Thomas Peschel
- 11.50 Uhr **«Behandlung mit intravenösem Hydromorphon in Wien»**  
Hans Haltmayer



- 12.10 Uhr **«Heroinbehandlung aus Sicht der Betroffenen – Erfahrungen und Gedanken von Menschen in Behandlung bei der Arud in Zürich»**  
Thilo Beck
- 12.25 Uhr **Diskussion**
- 12.45 Uhr **Mittagessen**  
Bei Interesse Führung durch das Suchtambulatorium (SAM)
- 13.45 Uhr **«Überdosiskrise als globale Bedrohung: 10 Jahre Fentanyl und die Lehren»**  
Michael Krausz
- 14.15 Uhr **«Bundesmodellprojekt RaFT – Rapid Fentanyl Tests in Drogenkonsumräumen – Erkenntnisse und Blick in die Zukunft»**  
Maria Kuban
- 14.30 Uhr **«Herausforderung Crack-Konsum: Wie erzeugen Anlaufstellen mit Drogenkonsumräumen erwünschte Wirkungen?»**  
Florian Meyer
- 14.55 Uhr **«Take-Home-Naloxon – Schwierigkeiten in der Umsetzung»**  
Simon Fleissner
- 15.15 Uhr **Pause**



15.45 Uhr

### **World Cafés (20 min)**

**«Safe supply – Chancen und Gefahren»**

Michael Krausz

**«Wie konsumiere ich? Drug Checking in Basel»**

Jill Zeugin/Natasa Milenkovic

**«Crack – Psychosoziale Interventionsmöglichkeiten»**

Louise Penzenstadler

**«Crack – Medikamentöse Interventionsmöglichkeiten»**

Carlo Caflisch

**«Psychiatrische Komorbidität bei Suchterkrankungen – eine häufige Herausforderung im klinischen Alltag»**

Katharina Schoett

**«Umgang mit Benzodiazepinen in der Harm Reduction»**

Margit Proescholdt/Lisa Luchner

**«Harm Reduction und Tabak»**

Larissa Steimle

**«Entkriminalisierung vs. Legalisierung am Beispiel von Cannabis»**

Alfred Uhl

17.00 Uhr

### **Vorstellung der Ergebnisse**

(2-3 Kernergebnisse pro Tisch, Zukunftsaufgaben)

17.30 Uhr

### **Schlusswort**

17.45 Uhr

### **Ende**

# Referentinnen & Referenten

**Thilo Beck**, Dr. med., Chefarzt Arud  
Zürich

**Peter Blanken**, PhD, Senior researcher,  
Parnassia Addiction Research Centre  
(PARC), Brijder Addiction Treatment /  
Parnassia-Adacemy

**Carlo Cafilisch**, Dr. med., Facharzt für  
Psychiatrie und Psychotherapie mit  
Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankun-  
gen, Oberarzt Zentrum für Abhängigkeits-  
erkrankungen, Psychiatrische Universi-  
tätsklinik Zürich

**Simon Fleißner**, Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter, Institut für Suchtforschung  
Frankfurt (ISFF)

**Hans Haltmayer**, Dr. med., ehem.  
Ärztlicher Leiter der Suchthilfe Wien,  
ehem. Sucht- und Drogenbeauftragter der  
Stadt Wien, 2. Vorsitzender der ÖGABS

**Michael Herzig**, Autor und Dozent an der  
ZHAW Soziale Arbeit

**Michael Krausz**, Prof. Dr. med.,  
UBC-Providence Leadership Chair for  
Addiction Research, Director Addiction  
Psychiatry, Institute of Mental Health,  
University of British Columbia, Vancou-  
ver, Canada

**Maria Kuban**, Mitarbeiterin im Fachbe-  
reich Drogen der Deutschen Aidshilfe

**Lisa Luchner**, Dr. med., Fachärztin für  
Psychiatrie und Psychotherapie,  
Oberärztin Zentrum für Abhängigkeits-  
erkrankungen, UPK Basel

**Florian Meyer**, M. Sc., Abteilungsleiter  
Schadensminderung illegale Substanzen,  
Stadt Zürich

**Natasa Milenkovic**, M. Sc., Wissen-  
schaftliche Mitarbeiterin, Gesundheitsde-  
partement Basel-Stadt, Abteilung Sucht

**Louise Penzenstadler**, PD Dr. med.,  
Leitende Ärztin, Service d'addictologie,  
Département de psychiatrie, Hôpitaux  
Universitaires Genève

**Thomas Peschel**, Dr. med., Facharzt für  
Psychiatrie und Psychotherapie, Patrida  
diamorphingestützte Behandlung in  
Berlin und Hannover

**Margit Proescholdt**, Dr. med., Fachärz-  
tin für Psychiatrie und Psychotherapie mit  
Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankun-  
gen, Leitende Ärztin Zentrum für  
Abhängigkeitserkrankungen, UPK Basel

**Katharina Schoett**, Dr. med., Fachärztin  
Psychiatrie/ Psychotherapie, Chefärztin  
der Klinik für Suchtmedizin sowie  
Ärztliche Direktorin des Ökumenischen  
Hainich Klinikums Mühlhausen/ Thürin-  
gen, Vorstand Deutsche Gesellschaft für  
Suchtmedizin

**André Seidenberg**, Dr. med., Facharzt  
Allgemeine Medizin, Keine aktuelle  
Affiliation, 40 Jahre Allgemeinpraxis,  
Ehem. Chefarzt der Arud Zürich, Ehem.  
Lehrbeauftragter, Research Fellow des  
Instituts für Hausarztmedizin Zürich

**Larissa Steimle**, M. A. Soziale Arbeit,  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am  
Institut für Suchtforschung Frankfurt

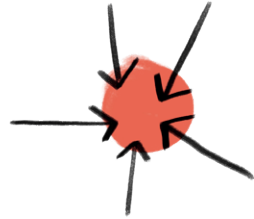
**Hannes Strasser**, Dr. med., Facharzt für  
Psychiatrie und Psychotherapie mit  
Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankun-  
gen, Leitender Arzt Zentrum für Abhän-  
gigkeitserkrankungen, UPK Basel

**Alfred Uhl**, Priv.-Doz. Dr., Psychologe,  
Sigmund Freud Privatuniversität (SFU)  
und Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)

**Jill Zeugin**, Sozialarbeiterin FH, Leiterin  
Drug Checking DIBS (Drogeninfo Basel)



# Wichtige Informationen



## Ort

UPK Basel  
Ökonomiegebäude  
mesa, Plenum 1  
Wilhelm Klein-Strasse 27  
4002 Basel

## Zeit

Donnerstag,  
23. Mai 2024,  
9.00 bis 17.45 Uhr

## Credit Points

Der Besuch der Veranstaltung wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) mit 6 Creditpoints anerkannt.

## Anmeldung

Beschränkte Platzzahl, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

**Anmeldeschluss ist der 30. April 2024**

## Kontakt

Nicole Kramer, Tel. +41 61 325 50 92, [zae@upk.ch](mailto:zae@upk.ch)

## Kosten (inkl. Mittagessen)

CHF 110.- (MA UPK/Abteilung Sucht & Teilnehmende von Selbsthilfegruppen: CHF 60.-)

## So erreichen Sie uns

- › mit dem Bus Nr. 36: Haltestelle «Im Wasenboden» oder «Felix Platter-Spital»
- › mit dem Bus Nr. 50: Haltestelle «Im Wasenboden» oder «Friedrich Miescher-Strasse»
- › mit dem Tram Nr. 3: Haltestelle «Felix Platter-Spital»
- › mit der S-Bahn, grüne Linie: Haltestelle «Basel St. Johann»
- › mit dem Auto: Autobahnausfahrt «Euro Airport»

Eine ausführliche Wegführung finden Sie unter:  
[www.upk.ch/ueber-uns/standorte-und-lageplan](http://www.upk.ch/ueber-uns/standorte-und-lageplan)

## Bitte beachten

Es sind keine Parkplätze vorhanden.

Mit freundlicher  
Unterstützung von:



# Anmeldung

## 16. Basler Frühjahrstagung und 2. Harm Reduction D-A-CH-Konferenz

### Donnerstag, 23. Mai 2024, 9–17.45 Uhr

- Anmeldung zur Tagung (CHF 110.-)
- Anmeldung zur Tagung (reduzierter Preis CHF 60.-)
  - › für MA UPK / Abt. Sucht & Teilnehmende Selbsthilfegruppen

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingangsreihenfolge berücksichtigt. Für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung.

Anmeldung bitte per Post oder E-Mail an [zae@upk.ch](mailto:zae@upk.ch)  
**Anmeldeschluss ist der 30. April 2024**

Titel \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Organisation \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Abteilung Sucht



Universitäre  
Psychiatrische Kliniken  
Basel



**Universitäre  
Psychiatrische Kliniken  
Basel**

Wilhelm Klein-Strasse 27  
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11  
[info@upk.ch](mailto:info@upk.ch)  
[www.upk.ch](http://www.upk.ch)